

Liebe Freunde von Beyond e.V.,

wir freuen uns in diesem Newsletter besondere Entwicklungen mit Euch teilen zu können, und wir möchten uns für Eure vielfältige Unterstützung der bedeutsamen Aktivitäten unserer Partnerorganisationen bedanken.

\* \* \*

Mit der Rays of Light Foundation in Papua-Neuguinea arbeiten wir schon seit 2012 zusammen. Im Kern ihrer Arbeit liegt aktuell die Umsetzung des Preparation for Social Action (PSA) Programms, das junge Menschen befähigt ihr Potential zu entwickeln und gemeinsam mit anderen soziale und materielle Entwicklungsprozesse in ihren Dörfern voranzubringen. Die Absolventen dieses Programm tragen den Titel „FörderInnen des Gemeinwohls“ und setzen wirksame Projekte, unter anderem in den Bereichen der Landwirtschaft, der frühkindlichen Bildung und der Gesundheitsfürsorge, um.



PSA-TeilnehmerInnen untersuchen die Wasserqualität in ihrer Region.

*“Um eine gesunde Umwelt zu fördern, muss ich meine Fähigkeiten entwickeln und den PSA-TeilnehmerInnen helfen, damit wir zusammen mit der Gemeinde das Bewusstsein über die Bedeutung der Umwelt erhöhen, so dass wir alle gemeinsam daran arbeiten können eine gesunde Umwelt dort entstehen zu lassen, wo Ökosysteme gestresst sind.“*

*Reflexion eines Förderers des Gemeinwohls in der Region Gogodala, Papua Neuguinea*

Eine wichtige Grundlage des Programms ist es eine Haltung des Lernens zu entwickeln. Das Studium von PSA-Materialien und grundlegenden Konzepten, wie Beratung, Zusammenarbeit und universelle Beteiligung, geht mit der Planung und Umsetzung von praktischen Anwendungen einher, die den lokalen Bedarfen entsprechen. Nachdem jeweils gemeinsam gehandelt und Erfahrungen gesammelt wurden, reflektieren die am Prozess Beteiligten über die Ergebnisse ihrer Aktivitäten und passen ihr Handeln an, so dass es stets mehr der lokalen Realität entspricht und immer mehr Menschen im Dorf erreicht werden.

Eine Gruppe in Gogodala hat im Rahmen des PSA-Programms über die Anzeichen von gestressten Ökosystemen und den Möglichkeiten, wie die lokale Bevölkerung beitragen kann ein Ökosystem gesund zu halten, gelernt. Daraufhin haben sie beschlossen die Gewässer und Wälder in ihrer unmittelbaren Umgebung auf Anzeichen einer Verschmutzung zu untersuchen. Die Ergebnisse ihrer Analyse, unter anderem, dass es Verschmutzungen durch ein Bergwerk und eine Baumrodungsfirma gibt, wurden anschließend mit der weiteren Dorfbevölkerung beraten.



*Ein PSA-Teilnehmer vor seiner DHE-Parzelle, die er an seinem Haus angelegt hat.*

Mit einer Haltung des Lernens wird auch versucht persönlichen Herausforderungen zu begegnen, die PSA-TeilnehmerInnen in ihrem Dienst einschränken. Zum Beispiel haben besonders junge Familien wenig Zeit sich zu beteiligen und müssen sicherstellen, dass sie neben ihrem Dienst im Programm eine gesicherte Lebensgrundlage haben. Eine Möglichkeit wie das Programm dieser Herausforderung gerecht wird, ist dass die TeilnehmerInnen darin ausgebildet werden, *Diversified High Efficiency- (DHE-) Parzellen* mit ihrer Familie anzulegen, auf denen in kurzer Fruchtfolge eine Vielzahl an Gemüse- und Obstsorten angebaut wird. Die Folge ist, dass die Familien mehr Zeit miteinander verbringen, während sie diese Plots bestellen, und sie generieren genug Ernte für die Selbstversorgung und können darüber hinaus einen Teil der Ernte auf dem Markt verkaufen.

\* \* \*

Die Emergence Foundation in Kamerun arbeitet ebenfalls mit dem PSA-Programm. Förderer des Gemeinwohls haben bei einer Flut in der Nordregion des Landes einige der Menschen, die durch die Flut obdachlos geworden sind, begleitet. Durch das gemeinsame Studium von Auszügen aus dem Programm gewannen die TeilnehmerInnen Zuversicht und haben Maßnahmen unternommen, um aus der Notversorgung zu kommen und ihre Situation zu verbessern. Zum Beispiel haben sie selbst DHE-Parzellen angelegt, durch die Menschen mit Nahrungsmitteln versorgt werden können.

*“Du möchtest deine TeilnehmerInnen in ihren Fähigkeiten und erworbenem Wissen, über einen Meilenstein hinweg voranschreiten sehen und verfolgen, wie sie diese Konzepte in ihre Gespräche einweben und eine Wandlung im Leben ihrer Gesellschaft hervorbringen.“*

*Antwort eines PSA-Tutors in der Nordregion Kameruns auf die Frage: “Was bringt Dir in Deinem Dienst als Tutor Freude?“*



*Bernadette Nyangon mit ihrer Gruppe von Frauen, die zusammen die Verantwortung für eine bessere Gesundheitsfürsorge im Dorf übernommen haben.*

Neben dieser konstruktiven Reaktion auf eine plötzliche Notsituation hat uns die Geschichte von *Bernadette*, einer mittlerweile siebzigjährigen Frau, die ebenfalls in der Nordregion wohnt, sehr berührt. Als das PSA-Programm 2008 in ihrer Region eingeführt wurde, konnte sie nicht an der Ausbildung teilnehmen, weil eine Voraussetzung war, dass TeilnehmerInnen Lesen und Schreiben können, und sie hatte das nie gelernt. Doch sie ließ sich nicht davon abhalten, sondern setzte sich über Jahre hinweg in eine Nische des Unterrichtsraumes, hörte zu und erwarb, mit Unterstützung ihres Sohnes, der PSA-Teilnehmer ist, fundiertes Wissen über die verschiedenen Zweige des Programms. Hierbei lernte sie auch Schritt für Schritt lesen und rechnen. Dann legte Bernadette ihre eigene DHE-Parzelle an und erwirtschaftete dadurch genug Essen für ihre Familie und für den Verkauf auf dem Markt. Sie lernte

außerdem Prinzipien der Buchhaltung kennen und sparte genug Geld, um sich zum ersten Mal ein eigenes Haus bauen zu können. Zu dieser Zeit lud eine lokale Entwicklungsorganisation sie ein, ein Hebammentraining zu absolvieren. Von da an teilte sie grundlegende Inhalte der Gesundheitsvorsorge mit einer Gruppe von Frauen

und zusammen versorgen sie Menschen in ihrer Region, die ihre Unterstützung brauchen. Außerdem legte Bernadette einen Garten mit medizinischen Pflanzen an und sammelt seitdem Wissen über traditionelle Heilmethoden, die sie mit ihrer Frauengruppe anwendet und somit dieses Wissen für kommende Generationen bewahrt. Anhand Bernadettes Beispiel wird der Wert einer Bildung aufgezeigt, die über Alphabetisierung hinausgeht und die Fähigkeiten und eine Haltung des Dienstes vermittelt, durch die Menschen zu Wegbereitern für Entwicklung in ihrem Umfeld werden.

\* \* \*



*Eine Mitarbeiterin des Gesundheitsteams beim Messen des Blutdrucks in einem abgelegenen Dorf.*

Die FörderInnen des Gemeinwohls der Foundation for the Betterment of Society (FBS) in Vanuatu bemühen sich in stetigen Gesprächen mit der lokalen Bevölkerung den drängendsten Bedarf zur Verbesserung der Lebensqualität festzustellen. Durch diese Gespräche wurde deutlich, dass die aktuell verfügbare Gesundheitsversorgung nicht den Bedürfnissen und Hoffnungen der lokalen Bevölkerung entspricht: Teilweise sind Gesundheitseinrichtungen weit entfernt, so dass kranke Menschen lange Wege auf sich nehmen müssen; außerdem besteht oft eine Distanz und mangelndes Vertrauen zwischen dem Gesundheitspersonal und der ländlichen Bevölkerung.

Als dieser Bedarf an einer Gesundheitsfürsorge, die leicht zugänglich ist, festgestellt wurde, haben FörderInnen des Gemeinwohls ein Gesundheitsteam gegründet und eine einfache Gesundheitseinrichtung in einer ländlichen Gemeinde in Tanna gegründet. In diesem Health Aid Post werden Daten zum Gesundheitszustand der Bevölkerung erhoben, zum Beispiel der Body-Mass-Index, Blutdruck und Blutzucker zur Überwachung von Therapien gemessen, Wunden versorgt, einfache Sehtests durchgeführt und Rat zur Ernährung und Prävention von Krankheiten gegeben. Wenn das Team feststellt, dass eine Versorgung im Krankenhaus erforderlich ist, organisieren sie einen Krankentransport. Zusätzlich zur Krankenversorgung im Dorf, besucht das Team umliegende Dörfer, um auch dort Gesundheitsdienste anzubieten. Ergänzend halten sie Workshops zu Themen wie Gesundheitsfürsorge in der Familie, sowie Präventionsworkshops über die Auswirkung von Alkohol und Drogen.

Die Menschen vertrauen den FörderInnen des Gemeinwohls. Sie kennen sie, da sie aus dem gleichen Dorf stammen, sie schätzen ihre freundliche Art und Gewissenhaftigkeit. Die medizinischen Fähigkeiten des Teams werden u.a. durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Distrikt-Krankenhaus in Tanna stetig weiterentwickelt. Basierend auf dieser positiven Erfahrung ist der Aufbau von mindestens vier weiteren Gesundheitsposten im kommenden Jahr geplant.



*Kleinere Wunden und Hautkrankheiten werden versorgt.*

\* \* \*





*Die Foundation for the Betterment of Society berichtet in freudiger Atmosphäre über ihre Arbeit in Vanuatu.*

In einer Reihe von Online-Abenden mit interessierten Menschen aus Deutschland konnte Beyond e.V. über das PSA-Programm und seine Umsetzung in Papua-Neuguinea, Vanuatu und Kamerun berichten, und eine Grundlage schaffen für einen tieferen Austausch über die Prinzipien, die nachhaltiger Entwicklung zugrunde liegen. Ein Highlight für uns war ein Abend Ende September, bei dem Mitglieder von FBS direkt aus Vanuatu zugeschaltet waren und über die Philosophie der Organisation sowie ihrer vielfältigen Tätigkeiten berichteten. Ihre Liebe und Wertschätzung für die Menschen, mit denen sie gemeinsam über diesen Pfad der Entwicklung in Vanuatu lernen, hat alle an dem Abend Anwesenden tief beeindruckt.

\* \* \*

Gemeinsam mit einer Vertreterin der Two Wings Foundation aus Österreich konnte ein Mitglied von Beyond e.V. die Wirkung des PSA-Programms beim Besuch zweier Organisationen, die ebenfalls mit diesem Programm arbeiten, aus erster Hand erleben. Diese Organisationen sind die Inshindo Foundation in Sambia und die Foundation for the Application and Teaching of Science(FUNDAEC) in Kolumbien.

*“Dank des PSA-Programms habe ich gelernt Entscheidungen zu treffen, wenn eine Schwierigkeit in meiner Gemeinde auftaucht und wenn ich helfen kann, dann tue ich das.“*

*Reflexion eines jungen PSA-Teilnehmers in Kolumbien.*



*Eine Gruppe von Frauen lernt darüber, wie sie ihre mathematischen Fähigkeiten stärken können.*

Wie auch in Papua-Neuguinea, Kamerun und Vanuatu – erlangen hier Menschen, die oft nur geringen Zugang zu formaler Bildung haben, relevantes Wissen u.a. in den Bereichen ökologischer Landwirtschaft, Gesundheitsvorsorge und Schutz der Umwelt, welches sie für sich, ihre Familien und die weitere Gemeinschaft anwenden. Dadurch, dass oft der überwiegende Teil der am Programm Teilnehmenden Frauen sind, beginnen sich zudem Denkmuster über die Rolle von Frauen und dem Wert ihrer gleichwertigen Mitwirkung an gesellschaftlichen Prozessen zu wandeln.

Unser nächster Online-Abend ist dem Bericht über die Wirkung des PSA-Programms am Beispiel dieser beiden Organisationen in Sambia und Kolumbien gewidmet. Wir möchten Euch herzlich einladen daran teilzunehmen:

# Beyond

Das Preparation for Social Action Programm

Wie ein Ausbildungsprogramm junge Menschen befähigt, zur nachhaltigen Entwicklung ihrer Gesellschaft beizutragen.

- Persönliche Eindrücke aus Sambia & Kolumbien -

Online Gesprächsabend

Mittwoch, 14. Februar 2024

Einlass 19.45 Uhr – Beginn 20.00 Uhr

Zoom Zugang 835 0382 8121

Passcode 191919

Infos & Anmeldung [kontakt@beyond-verein.de](mailto:kontakt@beyond-verein.de)



Auf der Website von Beyond e.V. gibt es einen neuen Flyer! Wir freuen uns, wenn er heruntergeladen und zu verschiedenen Anlässen geteilt wird: [www.beyond-verein.de/medien](http://www.beyond-verein.de/medien)

\* \* \*

Zum Schluss möchte Beyond e.V. Danke sagen, für die vielfältige Unterstützung und wertvollen Initiativen unserer Förderer!

In diesem Jahr freuen wir uns sehr über den gemeinsamen Austausch mit dem Forum für medizinische Fortbildung (FomF) und dass sie einen maßgeblichen Beitrag für alle drei Partner gespendet haben.

Die ARPER Foundation aus der Schweiz unterstützt uns beständig seit 5 Jahren. Ihre Beiträge werden nach Beratung dort eingesetzt, wo aktuell der höchste Bedarf ist.

Die Programme der Rays of Light Foundation werden maßgeblich von der Deutschen Gesellschaft für Positive Psychologie (DGPP) gefördert, unter anderem durch ihr Programm 'Learning for the Greater Good', in dem WorkshopleiterInnen ein Seminar anbieten und die TeilnehmerInnen anstelle des Teilnahmebetrags eine Spende an Beyond e.V. überweisen.

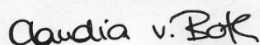
Darüber hinaus haben uns wieder viele Einzelspenden erreicht. Die meisten als Daueraufträge, außerdem als Beiträge, die zu Geburtstagen und anderen Anlässen eingegangen sind, zu denen sich die Gastgeber Spenden anstelle von Geschenken gewünscht haben.

Allen Freunden von Beyond e.V. ein herzliches Dankeschön für diese wertvolle Unterstützung!

Dank all dieser großzügigen Spenden lagen die Einnahmen von Beyond e.V. zum Ende des Jahres bei 48.815,53 Euro. Davon erhält die Rays of Light Foundation in Papua-Neuguinea 16.000 Euro, die Emergence Foundation in Kamerun 8.000 Euro und die Foundation for the Betterment of Society 24.000 Euro für Ausgaben verbunden mit dem PSA-Programm und den daraus entstehenden Aktivitäten der FörderInnen des Gemeinwohls.

Wir freuen uns von Euch zu hören und gemeinsam über Eure Anregungen und Ideen zu sprechen. Gerne unterstützen wir Euch bei kleinen und großen Fundraising-Aktivitäten oder Gesprächsabenden, und es wäre schön, wenn wir uns bei einem der regelmäßigen Beyond e.V. Online-Gesprächsabende wiedersehen und gemeinsam weiter lernen, wie wir zu Prozessen beitragen können, die globale Entwicklung und Zusammenarbeit fördern.

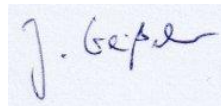
Herzliche Grüße



Dr. Claudia von Both  
1.Vorsitzende



Saskia Law  
2.Vorsitzende



Jörn Geißelmann  
Schatzmeister



Kontodetails  
Beyond e.V.  
GLS Bank  
IBAN: DE81430609672025312800  
BIC: GENODEM1GLS



Tel. 0151-19 17 82 13  
[kontakt@verein-beyond.de](mailto:kontakt@verein-beyond.de)

Vereinsregister Oldenburg  
VR 201116